

Programmbeschreibung

(Digitales) DaF-Kompetenznetzwerk in der Region Subsahara Afrika (2024-2026)

Hintergrund und Entstehung

Die weltweite Nachfrage nach Deutsch wächst: Im Zuge der jüngsten Datenerhebung aus dem Jahr 2020 wurden etwa 15,45 Millionen Deutschlernende weltweit verzeichnet. Damit konnten die positiven Entwicklungen seit dem Jahr 2010 (Anstieg von 14,9 auf 15,3 Millionen im Jahr 2015) konsolidiert werden. Mit der Erhebung der Deutschlehrendenzahlen ist auch deutlich geworden, dass der Bedarf an akademisch qualifizierten Deutschlehrenden, die einen modernen und anwendungsbezogenen fremdsprachlichen Deutschunterricht an Schulen und Hochschulen im Ausland anbieten können, in vielen Ländern, insbesondere Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, weiterhin steigt und quantitativ wie qualitativ noch lange nicht gedeckt ist. Qualifizierte Deutschlehrende sind weltweit gefragt, um die deutsche Sprache und die deutsche Kultur an Hochschulen zu vermitteln- und Studierenden, die einen Aufenthalt in Deutschland anstreben, den Eintritt in das deutsche Hochschulsystem zu erleichtern- und damit ihre Chancen auf Studienerfolg zu erhöhen.

Auch in berufsbezogenen Kontexten gewinnt Deutsch als Fremdsprache zunehmend an Bedeutung: Für Studierende, die sich für einen Verbleib im Heimatland entscheiden, ist ein qualitativ hochwertiger Deutschunterricht wichtig, denn sprachliche und interkulturelle Kompetenzen können einen entscheidenden Karrierefaktor darstellen, wenn es darum geht, vor Ort in Dialog mit deutschen Unternehmen oder ihren Partnern zu treten. Die Bedeutung der akademischen Deutschlehrendenausbildung wächst zudem erheblich durch den Bedarf Deutschlands an hochqualifizierten Fachkräften. Über eine hochwertige Deutschlehrerausbildung kann erreicht werden, dass potenzielle Zuwanderer aus den Fokusbereichen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes, bereits im Heimatland ausgebildet, über mögliche Perspektiven informiert und zu Karriereoptionen in Deutschland beraten werden. Diese zukünftigen Fachkräfte können durch den Erwerb hinreichender Sprachkenntnisse somit befähigt werden, bereits vor ihrer Ausreise die Erfolgsaussichten für ihr Auswanderungsvorhaben sowie für ihre Integration in Deutschland zu erhöhen. Viele Regionen, die für die Fachkräfteanwerbung eine zentrale Rolle spielen (Südamerika, Afrika, Südosteuropa sowie Süd- und Südostasien), weisen schon seit Jahren einen eklatanten Mangel an qualifizierten Deutschlehrkräften auf. Hierzu gehört auch und insbesondere die Region Afrika / Sub-Sahara. Häufig bildet das Angebot an Deutschunterricht und dafür qualifizierten Lehrkräften den Flaschenhals bei der Gewinnung von Studieninteressierten, die nach dem Studienabschluss auf den deutschen Arbeitsmarkt wechseln oder die bereits für den Arbeitsmarkt qualifiziert sind, aber über unzureichende Deutschkenntnisse verfügen.

Beim Deutschlehrermangel geht es über die fehlenden Deutschlehrenden hinaus vor allem auch um die mangelnde Qualität der akademischen Deutschlehrerausbildung. In vielen Ländern stellen etwa veraltete Unterrichtsmethoden und die Vernachlässigung produktiver Sprachkompetenzen große Herausforderungen dar, gerade, wenn es um die Förderung des mündlichen und interaktiven Sprachgebrauchs geht. Neben der Entwicklung und dem Ausbau sprachlicher Kenntnisse auf fortgeschrittenem Niveau sollte das Ziel einer zeitgemäßen Deutschlehrerausbildung vor allem sein, die auszubildenden Studierenden zur Gestaltung eines modernen, kommunikativen und handlungsorientierten Deutschunterrichts zu befähigen. Wenn angehende Lehrerinnen und Lehrer auf ihrem akademischen Bildungsweg erfolgreiche Unterrichtserfahrungen selbst erleben vor allem bewusst reflektieren können, ist damit eine gute Grundlage geschaffen, dass sie diese auch in ihrer künftigen Lehrerrolle anwenden können. Die Themen „Praktika“ und berufsbezogene Lehrerausbildung sind vor diesem Hintergrund stets mitzudenken, wenn es um die Weiterentwicklung der akademischen Deutschlehrerausbildung geht. Eine Umgestaltung von Hochschulcurricula in diesem Sinne kann sich auf die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen positiv auswirken. Damit können sie für Studieninteressierte eine beruflich attraktive Perspektive bieten und zur Steigerung der Zahlen akademisch gut ausgebildeter Deutschlehrender beitragen.

Eine moderne und anwendungsorientierte Ausbildung von Deutschlehrkräften setzt also zum einen die Entwicklung eines zielgruppengerechten Hochschulcurriculums voraus. Eine wichtige weitere Stütze sind bedarfsspezifische Lehr- und Unterrichtsmaterialien. Curricula mit den entsprechenden Materialien erfolgreich umzusetzen, erfordert als dritte Säule des Ausbildungsprozesses wiederum Dozentinnen und Dozenten mit entsprechenden sprachlichen, hochschuldidaktischen und wissenschaftlichen Kompetenzen. Im Idealfall werden Weiterentwicklungsprozesse von akademischen Ausbildungscurricula von den ausbildenden Hochschuldozentinnen und -dozenten selbst initiiert und entwickelt, damit eine nachhaltige Umsetzung und Praxisbezogenheit des akademischen Ausbildungsprozesses sichergestellt werden können. Im Rahmen einer berufsbezogenen, anwendungsorientierten und auf Beschäftigungsfähigkeit zielenden Deutschlehrerausbildung sollte die curriculare Ausgestaltung im Weiteren auch die zu Studienbeginn vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten der Studierenden sowie die mit dem Studium zu entwickelnden sprachlichen und (inter)kulturellen Kompetenzen berücksichtigen. Eine auf langfristige Wirkung zielende Neugestaltung der akademischen Deutschlehrerausbildung in strategisch wichtigen Regionen sollte daher auf eine Kompetenzorientierung für alle beteiligten Zielgruppen (Hochschuldozierende, Forschende und Studierende) ausgerichtet sein.

Programmidee

Mit dem DAAD-Programm „(Digitales) DaF-Kompetenznetzwerk in der Region Subsahara Afrika“ soll mithilfe eines Netzwerkes, bestehend aus deutschen Hochschulen und internationalen Partnerinstitutionen im Fach Deutsch als Fremdsprache, hier insbesondere in der akademischen Deutschlehrerausbildung sowie in der internationalen und interkulturellen Germanistik, die Möglichkeit gegeben werden, ein umfassendes, regional angepasstes Unterstützungs- und

Vernetzungsangebot vor Ort zu schaffen. Dieses soll durch den Rückgriff auf digitale Lehr-Lern-Formate und Blended-Learning-Elemente unterstützt werden. Mit einem ausgeprägten Fokus auf capacity building bzw. Kapazitätsentwicklung sollen bedarfszugeschnitten Kompetenzen aller Beteiligten – hierbei handelt es sich um Hochschullehrende, den wissenschaftlichen Nachwuchs und Studierende – gezielt entwickelt sowie der interkulturelle Dialog innerhalb des Fachs Deutsch als Fremdsprache gestärkt werden. Dabei wird angestrebt, Impulse für eine verstärkte, international ausgerichtete Weiterentwicklung des Fachs zu setzen. Diese erfolgt nicht nur aus dem Austausch zwischen DaF-Lehre und -Forschung in den internationalen Netzwerken, sondern auch aus dem – häufig wenig ausgeprägten – innerregionalen Austausch, der – zusätzlich zum bilateralen Austausch zwischen einer deutschen Hochschule und einem Partner – auch zwischen den internationalen Standorten innerhalb des übergeordneten Kompetenznetzwerks für eine Region stattfinden kann.

Im dargestellten Programm sollen zwei deutsche Hochschulen zunächst mit drei Hochschulen in Subsahara-Afrika (jeweils ein Land aus Ost- und Westafrika sowie dem südlichen Afrika) ein DaF-Kompetenznetzwerk bilden. Ein Kernaspekt dieser Kooperationsformate bildet die übergreifende Kommunikationsplattform (beispielsweise mit einer öffentlichen WordPress-Instanz), auf der das beschriebene Austausch- und Unterstützungsangebot je nach Bedarf sowohl im Blended-Learning-Format als auch rein virtuell realisiert werden kann. Die übergreifende Kommunikationsplattform soll im Weiteren mit diversen Funktionalitäten ausgestattet sein, die den wissenschaftlichen Austausch unter den Netzwerkpartnern sowie die öffentlichkeitswirksame Darstellung der erzielten Arbeitsergebnisse ermöglichen sollen. Das Netzwerk soll außerdem als Forum zur Vermittlung von Praktikumsplätzen für die beteiligten Hochschulen dienen, da Praktika für deutsche und ausländische DaF-Studierende vorgesehen sind. Die Errichtung, die Pflege, die technische Verantwortung und inhaltlich-fachliche Gestaltung dieser Kommunikationsplattform liegt in der Verantwortung des Hochschulverbundes. Die nachfolgend dargestellten Maßnahmen sind vorgesehen, um die oben dargestellten Ziele zu erreichen. Hierbei sind vier Maßnahmenpakete zu unterscheiden, welche auf die Förderung der Kompetenzen verschiedener Zielgruppen ausgerichtet sind: die Gruppe der Lehrenden sowie Hochschuldozentinnen und -dozenten, die Gruppe des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Gruppe der Studierenden. Das vierte Paket zielt auf die Förderung der fachlichen Vernetzung zwischen den Partnerhochschulen in Deutschland sowie auf Vernetzung an den internationalen Standorten ab.

Maßnahmenpakete:

- Förderung der Kompetenzen der Zielgruppe „Lehrende und Hochschuldozierende“
- Förderung der Kompetenzen der Zielgruppe „Wissenschaftlicher Nachwuchs“
- Förderung der Kompetenzen der Zielgruppe „Studierende“
- Förderung der fachlichen Vernetzung zwischen den Partnerhochschulen in Deutschland und Vernetzung an den internationalen Standorten

Positive Effekte des Programms für die deutsche und die internationale DaF-Community

Im Sinne des Konzepts von „joint knowledge creation“ soll das gemeinsame Erarbeiten von Themen und Materialien auch auf die deutsche DaF-Community positiv zurückstrahlen. Neben dem Wissenstransfer, der von den deutschen Partnern ausgeht und sich für die Netzwerkpartner in unterstützender Weise entfaltet, stellt auch der Wissenstransfer von den internationalen Partnern an die deutschen Institutionen einen Gewinn dar: Internationale Perspektiven erhalten durch den erfolgenden Austausch (z.B. durch Praktika, gemeinsame Fortbildungsreihen, Sommerschulen oder kollaborative, virtuelle Lehrformate) verstärkt Aufmerksamkeit unter den dortigen Forschenden, Lehrenden sowie Studierenden und finden Berücksichtigung in den dortigen Curricula. Der Wissenstransfer in den Netzwerken verläuft somit zirkulär. Für die weltweite Vernetzung im Hochschulbereich unter Verwendung bedarfsspezifischer Konzepte sind digitale Arbeitsformate in Forschung und Lehre nicht zuletzt aufgrund der pandemischen Entwicklungen der vergangenen Jahre unverzichtbar geworden. Diese erhalten im dargestellten Programm einen besonderen Stellenwert. So haben die Erfahrungen aus dem Programm Dhoch3 gezeigt, dass die hier entwickelten und digital bereitgestellten Materialien durch ein flexibles Format an vielen Standorten spezifische Bedarfe treffen können. Im Umgang mit dieser Flexibilisierung und der Anpassungsfähigkeit der Module durch kompetenzorientierte Unterstützung der Zielgruppen kann mit Blick auf regionale Bedürfnisse weiteres Potential entfaltet werden.

Für den Erfolg internationaler Hochschulkooperationen bedarf es einer Einbeziehung der Partnerinnen und Partner an Hochschulen vor Ort. Diese bringen die standortspezifische Perspektive mit ein und können sich dadurch gleichberechtigt an der Konzeption und Entwicklung von kompetenzbasierten Unterstützungsangeboten beteiligen. Durch die Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist die Adressierung lehr- und lernkultureller Gegebenheiten sowie länderspezifischer Kontexte gewährleistet. Sind die Herausforderungen und Rahmenbedingungen bei der Entwicklung von entsprechenden Konzepten in den benachbarten Ländern einer Region vergleichbar, ermöglichen regionale und multilaterale Kompetenznetzwerke, dass unterschiedliche Lösungsansätze und Perspektiven zirkulieren- und sich sinnvoll ergänzen können. Seitens der deutschen Partner können fachliche Kompetenzen in unterschiedlichen Bereichen sowie Erfahrungen und Expertise aus bestehenden internationalen Kooperationsformaten im Bereich Deutsch als Fremdsprache ebenso mit einfließen wie Kompetenzen im Umgang mit digitalen Lehr-Lernformaten. Gleichzeitig ist der Austausch mit der internationalen DaF-Community für die deutschen Hochschulen sowie für ihre Lehr- und Forschungsgegenstände ein großer Gewinn. Sie profitieren von der Vernetzung durch einen intensiveren Zugang zur Praxis der Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur in unterschiedlichen Regionen der Welt. Diese Öffnung kommt auch der Internationalisierung der Lehre sowie der DaF-Forschung in Deutschland zugute. Auf diese Weise stellt der Wissenstransfer, der in einem Kompetenznetzwerk für Deutsch als Fremdsprache stattfindet, sowohl für deutsche Hochschulen als auch für ihre internationalen Partner eine

Bereicherung dar, die in die Konzeption von Lehr-Lernformaten ebenso einfließen kann wie in die internationale Ausrichtung und Weiterentwicklung des Fachs insgesamt.

Ausblick

Für die erste Phase der Umsetzung des Programms in Subsahara Afrika sind zunächst knapp drei Jahre vorgesehen. Der Fokus ist dabei auf die für die DaF-Regionalstrategie in Subsahara Afrika des Auswärtigen Amtes vorgesehenen Länder Kamerun, Ghana, Nigeria, Côte d'Ivoire, Senegal, Kenia, Namibia und Südafrika gerichtet. Ebenso sollen die Länder Togo und Benin, in denen durch die oben genannten Germanistischen Institutspartnerschaften bereits Kooperationen mit deutschen Hochschulen bestehen, berücksichtigt werden. Die entwickelten Formate und die entstehenden Beziehungen im Netzwerk können in jeder der drei anvisierten Subregionen (westliches, südliches und östliches Afrika) eine Leuchtturmfunktion für weitere DaF-Standorte in Afrika erlangen. An die Pilotierung können somit eine Verstetigung und ein sukzessiver Ausbau des afrikanischen Netzwerks (mit zwei weiteren Förderphasen) ebenso anschließen wie die Gründung weiterer digitaler DaF-Kompetenznetzwerke in Lateinamerika und Südostasien.